

Anwesend: der Gemeinderat (ohne P. Abt), 58
Stimmberechtigte und 1 Gast
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2014
3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2015
4. Aufgaben- und Finanzplan 2015 - 2019
5. Altersvorsorge des Gemeindepersonals
- 5.1 Orientierung zur Ausfinanzierung
- 5.2 Wahl der Vorsorgeeinrichtung
- 5.3 Besitzstandsregelung beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat
6. Nachtragskredit für die Sanierung einer Wohnung im Ehingerhof von CHF 125'000.- (Finanzvermögen)
7. Orientierungen
- 7.1 Wasserversorgung
- 7.2 Nutzungsplanung Augst West
8. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Er entschuldigt Gemeinderätin P. Abt, welche für längere Zeit ortsabwesend ist.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Fricktal Info eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmenzähler werden D. Moosmann und B. Projer gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2014

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2015

Gemeindepräsident A. Blank erläutert das Budget im Überblick nach Rechnungskreisen und erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2014.

Es resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 120'600.-. A. Blank verweist insbesondere auf die Mehrkosten mit der Übernahme der 6. Primarschulklasse (Harmos) ab Schuljahr 2015/16 und die diversen, durch die Gemeinde kaum beeinflussbaren, Kosten in den sozialen Bereichen (Gesundheit und Soziale Sicherheit), wo es auch zu diversen Verschiebungen in der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden kommt.

Verbessern wird sich die Situation im Bereich Steuern mit höheren Steuereinnahmen durch den Bevölkerungszuwachs. Daraus resultierte bereits vor Jahresfrist der Wechsel zur Gebergemeinde, was bedeutet, dass die Gemeinde in der Lage ist, sich selber zu finanzieren und keine direkte Abhängigkeit von anderen Gemeinden besteht.

Beim Finanzvermögen weist er auf die Übernahme einer Liegenschaft (Poststrasse 5) mit 6 kleineren Wohnungen von der inzwischen liquidierten Genos-

senschaft für Alterswohnungen hin. Zudem folgert aus einer Neuvermietung im Ehingerhof (Traktandum 6) ein Mehrertrag. Der mit dem erhöhten Liquiditätsbedarf verbundene Abgang von Anlagen führt zu einem Rückgang von Zins- und Dividendeneinnahmen.

Es sind keine Investitionen für 2015 vorgesehen.

Der Gemeinderat beantragt keine Änderungen beim Steuerfuss und den Steuersätzen vorzunehmen, sowie das Budget 2015 zu genehmigen.

://: Das Budget 2015 wird einstimmig genehmigt.

Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 53% der Staatssteuer für natürliche Personen sowie der Feuerwehropflichtersatzabgabe von 0.45% des steuerbaren Einkommens wird einstimmig zugestimmt.

Ebenfalls einstimmig genehmigt wird der Steuersatz von 4.2% des Reinertrages und von 0.275% des Kapitals für juristische Personen.

Die Beibehaltung der Gebührentarife wird auch einstimmig bestätigt.

4. Aufgaben- und Finanzplan 2015 - 2019

Der Aufgaben- und Finanzplan wurde erstmals erstellt, Ausgangspunkt ist das Budget 2015. Als weitere Grundlagen fliessen die Bewertungen von Liegenschaften, Anlagen und Investitionsvorhaben ein. Hauptgründe für Veränderungen sind der Bevölkerungszuwachs (Gallezen, Hausmatt und später Gallischer), der Investitionsbedarf (z. B. Sanierungsbedarf an Gebäuden), der Anstieg im Sozialen und bei den Steuereinnahmen. Markante Änderungen werden mit der Bautätigkeit im Gallischer erfolgen, allerdings ist es schwer, genau zu beurteilen, wann dort gebaut wird.

Alles in allem befindet sich Augst in einer guten Ausgangsposition und gesunden Finanzlage, während andere Gemeinden kaum Handlungsspielraum haben.

://: Der Aufgaben- und Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

5. Altersvorsorge des Gemeindepersonals

5.1 Orientierung zur Ausfinanzierung

Bereits wurde an dieser Stelle vermehrt über die Situation informiert. Die Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse muss neu ausfinanziert werden. Total geht man von einem Bedarf von CHF 2.3 Mrd. aus, wovon CHF 0.9 Mrd. die Gemeinden betreffen und für Augst wären es ursprünglich CHF 1.8 Mio. gewesen. Auf Opposition der Gemeinden entstand die Vorlage, dass alles was die Schulen betrifft, der Kanton übernimmt, womit für Augst noch Finanzierungsbedarf von CHF 744'000.- verbleibt. Der Betrag wird als Einmalzahlung per Ende Jahr überwiesen.

Verschiedene Änderungen finden zum Jahreswechsel statt, was zu gewissen Nachteilen der Arbeitnehmer führt (Erhöhung Arbeitnehmeranteil, Beteiligung am Teuerungsausgleich, Wegfall Vorpensionierung, Erhöhung Pensionsalter) und als Anpassung an die Privatwirtschaft bezeichnet werden kann.

5.2 Wahl der Vorsorgeeinrichtung

Gemeinderat und Gemeindepersonal haben sich für einen Verbleib bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse entschieden. Der Vorsorgeplan des Kantons soll generell übernommen werden.

5.3 Besitzstandsregelung beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat

Bei der Besitzstandsgarantie geht es insbesondere für ältere Angestellte um die Gewährleistung durch den Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat keinen zusätzlichen Nachteil hinnehmen zu müssen. Der Kanton übernimmt für seine Angestellten diesen Teil der Deckungslücke und der Gemeinderat möchte sich dem Kanton, anderen Gemeinden und insbesondere der Lösung für die Lehrkräfte anschliessen.

Durch die Neubewertung der Finanzanlagen mit dem Wechsel zum Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2) ist die Erfolgsrechnung in keiner Weise betroffen. Dazu kommt, dass die Pensionskassen sich verbessert haben und erst im Frühling 2015 bekannt ist, wie viel vom Gesamtbetrag allenfalls zurück erstattet wird.

://: Die Besitzstandsregelung für das Gemeindepersonal gemäss Kantonsmodell wird einstimmig gut geheissen und damit der Kredit von CHF 70'700.- genehmigt.

6. Nachtragskredit für die Sanierung einer Wohnung im Ehingerhof von CHF 125'000.- (Finanzvermögen)

Gemeinderat Hj. Steiner erläutert die, aufgrund eines Todesfalls und der daraus folgenden Neuvermietung, erforderlich gewordene Sanierung einer Wohnung im Ehingerhof. Es wurde bald klar, dass grössere Arbeiten erforderlich sind. Dabei konnte die Wohnung zudem um ein Zimmer vergrössert werden.

Bei der Übernahme der Liegenschaft wurde von Anfang an klar definiert, dass alle Wohnungsmieter und Konditionen übernommen werden, obwohl die Mieten deutlich zu tief waren. Mit dem Wechsel kann die Anpassung an marktübliche Ansätze erfolgen.

://: Der Nachtragskredit von CHF 125'000.- wird einstimmig genehmigt.

7. Orientierungen

Wasserversorgung

Gemeinderat Hj. Steiner schildert die aktuelle Situation an der Hauptstrasse, mit den verschiedenen Bauphasen. Kleinere Verzögerungen entstanden durch unterschiedliche Umstände, welche sich insgesamt anhäuften. Bis auf Höhe des Restaurants Krone werden die Arbeiten demnächst abgeschlossen und für mindestens einen Monat eingestellt. Je nach Wetter erfolgt die Ausführung der restlichen Arbeiten ab Frühjahr 2015 (ca. 6-7 Wochen).

Zur Situation in der Wasserversorgung allgemein weist er auf das alte, renovationsbedürftige Reservoir hin, für welches zudem eine Vergrösserung erforderlich wird. Die Kostengrösse wird auf zumindest CHF 1 Mio. geschätzt. Das zweite Problemkind ist das Pumpwerk Gallisacher, für welches keine Schutzzone ausgeschieden werden kann, und welches durch den Kanton schon länger abgesprochen ist. Der Kanton macht diesbezüglich schon lange Druck auf die Gemeinde und wird ein weiteres Zuwarten nicht mehr dulden. Aus diesen Gründen ist die weitere Aufrechterhaltung einer unabhängigen Wasserversorgung nicht mehr möglich und auch nicht mehr wirtschaftlich. Folglich wird der Verbund mit Pratteln im kommenden Jahr angestrebt und zusätzlich bestehen auch zwei (Notwasser-)Verbindungen nach Kaiseraugst. Mit kleineren Umbauarbeiten (Druckreduktion) an den Übergabestationen im Gallisacher und der Poststrasse, sowie dem Abschluss der Sanierung an der Hauptstrasse sind die technischen Voraussetzungen für den Zusammenschluss gegeben. Ein Rückbau eines Teils der Infrastruktur wird später erfolgen.

Die Vertragsvorlage und der erforderliche Kredit werden demnächst als Gesamtprojekt der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Nutzungsplanung Augst West

Schon verschiedentlich wurde über die laufende Nutzungsplanung Augst West orientiert. Der Perimeter verläuft vom Ehingerhof bis zur Pumpstation Gallischer. Die Nutzungen wurden zum Teil erhöht mit dem Ziel Erneuerungen, Sanierungen und vor allem energetische Modernisierung zu fördern.

Das Mitwirkungsverfahren startete mit der Orientierungsveranstaltung. Eingaben und Änderungswünsche wurden eingereicht und parallel dazu lief die Vorprüfung beim Kanton, welche noch vor Weihnachten abgeschlossen sein soll.

Je nach Umfang der Anpassungen und Bereinigungen erfolgt die Vorlage im Frühling an einer ausserordentlichen oder im Sommer an der ordentlichen Gemeindeversammlung. Anschliessend folgt die Genehmigung durch den Regierungsrat, womit die neuen Nutzungen und Vorschriften in Rechtskraft erwachsen.

Der Start der Quartierplanungsarbeiten für das Gebiet der Implanzia ist für 2015 vorgesehen, dabei ist mit einer Dauer von 2 Jahren zu rechnen. Der Baustart könnte dann bestenfalls 2018/19 mit 150 Wohnungen erfolgen. Dabei soll die Kraftwerkstrasse vor der heutigen Einmündung in die Rheinstrasse begradigt werden. Letztere wird bis dahin an die Autobahn verlegt sein müssen und ab mehreren Kreiseln erfolgt die Feinerschliessung in die neuen Siedlungsgebiete. Der Strassenbau dafür wird im Zeitraum ab Mitte 2017 bis Mitte 2019 erfolgen und 2020 abgeschlossen sein. Erst anschliessend ist der Rückbau der heutigen Rheinstrasse möglich, was wiederum für die geplante Bautätigkeit entlang derselben wegen des Lärmschutzes zwingend ist.

Zwischen Augst inklusive bestehendem Prattler Wohngebiet und den neuen Prattler Siedlungs- und Gewerbegebieten entsteht eine verkehrstechnische Wasserscheide für den motorisierten Individualverkehr.

Der Bau der Tramlinie nach Augst mit der Endstation (inkl. Busbahnhof) an der heutigen Haltestelle Augst wird nach neuesten Bekanntmachungen vom Bund finanziert.

Die Arbeiten für die Quartierplanung „Ehingerhof“ können starten, sobald der Nutzungsplan rechtsgültig ist.

8. Verschiedenes

M. Klemm schlägt eine Prüfung der Weiterführung des Fernwärmeverbundes nach Augst vor. A. Blank orientiert über eine durch Kanton und die Gemeinden Augst und Pratteln in Auftrag gegebene Studie zur zukünftigen Energieversorgung der Neubaugebiete in Salina Raurica. Diese kommt zum Schluss, dass die Nutzung der Abwärme der ARA, welche bei Weitem ausreichen würde, die ideale Lösung darstellte. Dabei stellt sich allerdings die Frage, wer den Leitungsbau bis nach Augst finanzieren würde. Im zeitlichen Ablauf wird dies schwierig zu realisieren sein. Alternativ könnte das Grundwasser genutzt werden, sowohl für Wärme als auch für die Kältegewinnung. Dafür sind diverse Grundwasserbezüge, so genannte Brunnen, im gesamten Planungsgebiet erforderlich. Diese Lösung wird vom Amt für Umweltschutz und Energie sehr kritisch beurteilt, weil die Auswirkungen auf das Grundwasser noch nicht bekannt sind.

A. Blank lädt ein zum Neujahrsapéro am Samstag, 3. Januar 2015, mit der Gelegenheit aufs neue Jahr anzustossen. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit und frohe Festtage.

Er schliesst die Versammlung um 21.10 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter

Andreas Blank

Roland Trüssel